

# Marktbericht Sisal April 2025

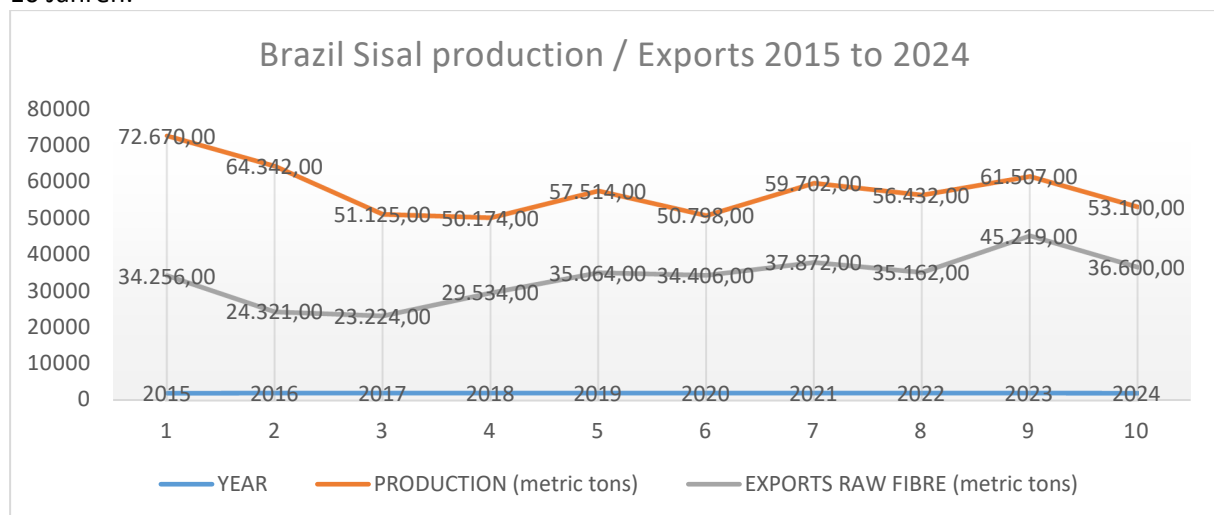
-1/10-

25.04.2025

## BRASILIEN

Die Produktion von Sisalfasern und Produkten (Pressengarne, Garne, Seile, Teppiche usw.) erreichte im Jahr 2024 insgesamt etwa 53.100 Tonnen. Von der Gesamtproduktion haben die Exporte von Rohsisalfasern einen Anteil von 36.600 Tonnen.

Das folgende Schaubild veranschaulicht die Entwicklung der Produktions- und Exportmengen in den letzten 10 Jahren:



Betrachtet man die letzten fünf Jahre, so entspricht das Volumen der exportierten Sisal-Rohfasern etwa 65 % der gesamten Sisalproduktion.

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2024 waren:

China:	24.630 tons (69 %)
Algeria:	3.176 tons (8,9 %)
Portugal:	2.750 tons (7,7 %)
Mexico:	1.250 tons (3,5 %)
Egypt:	1.110 tons (3,1 %)
India:	1.060 tons (2,9 %)
Indonesia:	598 tons (1,6 %)
Spain:	560 tons (1,5 %)
Morocco:	350 tons (0,98 %)
Senegal:	300 tons (0,8 %)
Vietnam:	208 tons (0,58 %)

(alle Mengenangaben sind ungefähre Werte)

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN) | IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN) | IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



## Marktbericht Sisal April 2025

-2/10-

25.04.2025

Die Rangfolge der Bestimmungsländer ist in den letzten Jahren praktisch unverändert geblieben. Im Jahr 2024 wurden bei den Exporten nach Indien, Ägypten und Algerien Zuwächse verzeichnet, während sich die Exporte nach Mexiko leicht abgeschwächt haben.

Der Wechselkurs des brasilianischen Real zum US-Dollar ist seit dem Jahreswechsel relativ stabil zwischen 5,60 und 6,0 Real pro Dollar geblieben. Dies hat seit Jahresbeginn zu recht stabilen Exportpreisen geführt.

Die Grafik zeigt die Entwicklung von März bis April 2025

(Quelle: [www.xe.com](http://www.xe.com))



Ein Schlüsselfaktor für die Exportpreise ist - neben dem Wechselkurs zum US-Dollar - das Preisniveau, zu dem die Fasern vom Feld kommen und von den Zwischenhändlern auf dem heimischen Markt angeboten werden. Dieses Preisniveau ist seit mehr als einem halben Jahr recht hoch und ist zum einen auf den Arbeitskräftemangel (Sisalernte) und zum anderen auf die erhöhte Nachfrage von Spinnereien zurückzuführen, die für den Exportmarkt produzieren (die Saison für Erntegarne läuft von November bis April).

Die Witterungsbedingungen in den Sisalanbaugebieten waren in den letzten Jahren recht günstig - es gab keine nennenswerten Dürreperioden (wie es früher die Regel war).

Die Seefracht ab Salvador/Bahia ist in den letzten sechs Monaten recht stabil geblieben. Allerdings mehren sich die Berichte, dass Ladung gerollt wird. Die Sicherheit, die man früher mit einer festen Buchung hatte, ist nicht mehr gegeben. Die Zeit zwischen Buchungen, Dokumentationsfristen und Auslieferung der Container ist zudem oft sehr knapp bemessen - einfach zu kurz, um die Container rechtzeitig zu stauen und zum Hafen zu bringen.

Nach einer vorübergehenden Aussetzung des Streiks haben die brasilianischen Zollbeamten ihren unbefristeten Streik am 06. Januar 2025 wieder aufgenommen. Infolgedessen kommt es bei Export- und Importdienstleistungen zu Verzögerungen bei der Abfertigung und Lieferung. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind erheblich. Anfang März betonte der Präsident von SINDASP (der Gewerkschaft der Zollmakler von São Paulo), Elson Isayama, wie wichtig es ist, diese Situation dringend zu lösen. Brasilien

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33)  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



# Marktbericht Sisal

## April 2025

-3/10-

25.04.2025

muss zu einem konstruktiveren, strukturierenden und zukunftsorientierten Weg zurückkehren, der zumindest die Vorhersehbarkeit des Import- und Exportgeschäfts im Lande aufrechterhält", betonte er.

Ende März billigte der brasilianische Kongress einen Haushaltsentwurf für 2025, der einen Primärüberschuss von 15 Milliarden Reais (2,66 Milliarden Dollar) für die Zentralregierung in diesem Jahr vorsieht, während die Regierung im August 2024 noch mit 3,7 Milliarden Reais rechnete.

Lula verabschiedete 2023, in seinem ersten Amtsjahr, einen neuen finanzpolitischen Rahmen, der das Ziel eines Primärsaldos mit einer Begrenzung des Ausgabenwachstums auf bis zu 2,5 % über der Inflation verbindet. Das Ziel für dieses Jahr ist ein Primärdefizit von Null mit einer Marge von 0,25 % des Bruttoinlandsprodukts, was bedeutet, dass die Regierung ein Defizit von bis zu 30,9 Mrd. Reais ausweisen kann, ohne die Regel zu verletzen.

Der Haushalt sieht Änderungen vor, darunter höhere Ausgaben für Sozialleistungen und eine Kürzung der Ausgaben für das Sozialprogramm Bolsa Familia, das monatliche Bargeldtransfers gewährt.

Traditionell wird der jährliche Haushaltsentwurf vor Ende des Vorjahres verabschiedet. Die diesjährige erhebliche Verzögerung unterstreicht die Herausforderungen, denen sich Lulas linksgerichtete Regierung in ihrem Verhältnis zum Kongress gegenüber sieht.

2025 ist das letzte Jahr, in dem die Regierung Lula vor dem Präsidentschaftswahlkampf 2026 größere politische Veränderungen durchsetzen kann. In erster Linie wird die Regierung die unvollendete wirtschaftspolitische Agenda der Jahre 2023 und 2024 abarbeiten müssen, einschließlich zusätzlicher Maßnahmen, um den fiskalischen Rahmen nachhaltig zu gestalten, und der vollständigen Umsetzung der Verbrauchssteuerreform.

### **KENIA**

Nach Angaben des Kenya Sisal Board (KSB) wurden im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 rund 26.112 Tonnen Sisalfasern und Tow exportiert. Dies ist ein deutlicher Anstieg des Volumens im Vergleich zu der recht geringen Menge des vergangenen Jahres. Allerdings werden die Exportmengen der Jahre 2020 bis 2022 schon lange nicht mehr erreicht - in diesen Jahren lag das Exportvolumen im Durchschnitt bei rund 29.000 Tonnen exportierter Fasern pro Jahr.

Entwicklung der Exporte von Sisalfaser:

2020:	28.770 tons
2021:	29.515 tons
2022:	28.900 tons
2023:	23.000 tons
2024:	26.112 tons

*(Quelle: KSB / Kenyan Sisal Board / die Mengenangaben sind Richtwerte)*

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN)  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN)  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



## Marktbericht Sisal April 2025

-4/10-

25.04.2025

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2024 waren:  
(die Mengen sind ungefähre Angaben)

Nigeria:	11.945 tons (46 %)
Saudi Arabia:	2.600 tons (10 %)
China:	2.570 tons (10 %)
Spain:	1.460 tons (6 %)
Morocco:	1.430 tons (5 %)
Ghana:	1.100 tons (4 %)
Senegal:	950 tons (4 %)
Egypt:	605 tons (2 %)
Belgium:	600 tons (2 %)
Ivory Coast:	365 tons (1 %)
Togo:	350 tons (1 %)
Benin:	345 tons (1 %)
Philippines:	280 tons (1 %)

Im Vergleich zum Vorjahr gab es einige bedeutende Veränderungen.

Vor allem die Exporte nach Nigeria sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Der Anstieg der Exporte im vergangenen Jahr ist bemerkenswert, denn die Mengen haben sich praktisch verdoppelt - von 6.630 Tonnen im Jahr 2023 auf 11.945 Tonnen im Jahr 2024.

Die Ausfuhren nach Spanien haben sich ebenfalls verdoppelt - von 740 Tonnen im Jahr 2023 auf 1.460 Tonnen im Jahr 2024. Die Ausfuhren nach Marokko und Ghana sind zurückgegangen. Die Ausfuhren auf die Philippinen sind ebenfalls zurückgegangen, und zwar auf nur 280 Tonnen im Jahr 2024 (von 800 Tonnen im Jahr 2023), und hier wurden nur Sisal Tow exportiert (keine Langfaser).

Die Bauindustrie (Sisalfasern werden für Verputz-/Gipsarbeiten verwendet) bleibt der wichtigste Absatzmarkt für kenianische Sisalfasern. Die Exporte in diese Industrie machen mehr als 75 % der gesamten exportierten Sisalfasern und Werg aus.

Der Hafen von Mombasa verzeichnete im Jahr 2024 einen bemerkenswerten Anstieg des Frachturnschlags: 41,1 Millionen Tonnen wurden umgeschlagen, gegenüber 35,98 Millionen Tonnen im Jahr 2023. Dieser Anstieg um 5,1 Millionen Tonnen oder 14,1 Prozent zeigt, dass wir in der Lage sind, trotz globaler Störungen steigende Handelsvolumina zu bewältigen", sagte der geschäftsführende Direktor der Kenya Ports Authority, Captain William Ruto. Zum ersten Mal seit über einem Jahrzehnt hat der Containerverkehr im Hafen die Marke von zwei Millionen TEU (Twenty-foot Equivalent Units) überschritten.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33XXX)  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

---

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |  
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber



## **Marktbericht Sisal April 2025**

-5/10-

25.04.2025

Wichtigstes Transitland ist nach wie vor Uganda, auf das rund 65 % der Transitfracht entfällt. Weitere nennenswerte Transitländer sind der Südsudan (rund 13 %), die Demokratische Republik Kongo (rund 12%), Ruanda (rund 5 %) und Tansania (rund 4 %). Der Hafen von Mombasa ist nach wie vor ein wichtiges Drehkreuz für den regionalen Handel in Ostafrika. Die verbesserte Leistung unterstreicht seine strategische Bedeutung für die Erleichterung des Handels und die Anbindung der gesamten Region.

Die Generation Z ist zur dominierenden Wirtschaftskraft in Kenia geworden. Neue Daten zeigen, dass ihre Konsumausgaben allein in diesem Jahr die schwindelerregende Summe von 4,4 Billionen Ksh erreichen werden. Die Generation Z, definiert als die zwischen 1997 und 2012 Geborenen, revolutioniert die Art und Weise, wie Unternehmen mit ihren Kunden umgehen. Ihre Nachfrage nach sofortigem Service, digitaler Integration und personalisierten Erlebnissen zwingt Marken dazu, sich schnell weiterzuentwickeln.

Laut der jüngsten Studie von World Data Lab (WDL) treiben mehr als 17 Millionen Kenianer der Generation Z diesen Wirtschaftsboom voran - sie investieren den Großteil ihres Geldes in grundlegende Dienstleistungen wie Lebensmittel, Wohnraum und Transport. Da sich die wirtschaftliche Zukunft Afrikas in Richtung jugendlicher Trends bewegt, nehmen Kenias Verbraucher der Generation Z nicht nur an der Wirtschaft teil - sie gestalten aktiv ihr nächstes Kapitel.

Ende März fand in der kenianischen Hauptstadt Nairobi ein Treffen zum Austausch von Wirtschafts- und Handelskooperationen zwischen China (Chongqing) und Kenia statt, um die Handelsbeziehungen zwischen beiden Seiten zu fördern. An der Veranstaltung nahmen eine hochrangige Delegation aus der zentralchinesischen Stadt Chongqing, hochrangige kenianische Regierungsvertreter und Vertreter von rund 200 Unternehmen aus beiden Ländern teil.

Lee Kinyanjui, Kabinettssekretär im kenianischen Ministerium für Investitionen, Handel und Industrie, sagte, das ostafrikanische Land befinde sich in einem kritischen Entwicklungsstadium und sei auf der Suche nach ausländischen Investitionen, um seinen Industriesektor anzukurbeln. Wir wollen chinesische Investoren anlocken, damit sie in Kenia Produktionsanlagen in Sektoren wie Textil, Elektronik, Automobil und Pharmazeutika errichten", sagte Kinyanjui.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

---

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |  
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber



# Marktbericht Sisal

## April 2025

-6/10-

25.04.2025

### TANSANIA

Nach Angaben des Tansania Sisal Board (TSB) wurden im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 rund 35.975 Tonnen Sisalfasern und Tow exportiert. Das Exportvolumen blieb in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die Produktion stieg von 56.700 Tonnen im Jahr 2023 auf 61.217 Tonnen im Jahr 2024 (Quelle: TSB).

Entwicklung des Exportvolumens in den letzten Jahren:

2020:	27,605 tons
2021:	28,900 tons
2022:	32,445 tons
2023:	36,290 tons
<b>2024:</b>	<b>35,975 tons</b>

*(Quelle: TSB / Tanzania Sisal Board / die Mengen sind ungefähre Angaben)*

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2023 waren:

*(die Mengen sind ungefähre Angaben)*

China:	12.170 tons (34 %)
Nigeria:	9.523 tons (26,5 %)
Morocco:	4.454 tons (12,4 %)
Ghana:	3.526 tons (9,8 %)
Spain:	1.376 tons (3,8 %)
Saudi Arabia:	740 tons (2,05 %)
Egypt:	486 tons (1,35 %)
Ivory Coast:	330 tons (0,9 %)
India:	298 tons (0,8 %)

Der Trend der vergangenen Jahre - mit steigenden Exportmengen in Länder, in denen Sisalfasern im Bausektor verwendet werden - setzte sich auch im vergangenen Jahr fort. Auf diese Bestimmungsländer (Nigeria, Marokko, Ghana, Saudi-Arabien und andere westafrikanische Länder) entfallen inzwischen mehr als 53 % der Ausfuhren aus Tansania.

China (mit 34 % der Ausfuhren) ist nach wie vor der größte Einzelmarkt, obwohl die Exporte hier im Jahr 2024 um rund 2000 Tonnen zurückgingen. Die Zurückhaltung der chinesischen Kunden ist sicherlich auf die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft insgesamt zurückzuführen. Aufgrund des Preisunterschieds zu brasilianischen Sisalfasern bevorzugen die chinesischen Sisalfaserverarbeiter zudem eher Einfuhren aus Brasilien.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33200)  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

---

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |  
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber



## **Marktbericht Sisal April 2025**

-7/10-

25.04.2025

Der größte Anstieg des Exportvolumens wurde für Nigeria verzeichnet (von etwa 5.155 Tonnen im Jahr 2023 auf etwa 9.500 Tonnen im Jahr 2024). Die nach Marokko und Ghana ausgeführten Mengen sind stabil, während andere Bestimmungsländer (Saudi-Arabien, Spanien und Indien) einen Rückgang der eingeführten Mengen zu verzeichnen haben - einige Bestimmungsländer sind ganz verschwunden (Philippinen).

Im Februar 2025 hat die tansanische Regierung Absichtserklärungen (mit Unternehmen aus China, Ägypten und kürzlich Saudi-Arabien) für erste Pläne für das Bagamoyo-Hafenprojekt unterzeichnet.

Plasduce Mbossa, der Generaldirektor der Tanzania Ports Authority (TPA), wies darauf hin, dass die Regierung angesichts der Bedeutung des Projekts nicht bereit ist, sich übereilt mit Investoren über die Modalitäten des Projekts zu einigen, und erklärte, dass die Regierung derzeit den Plan für die Entwicklung des Bagamoyo-Hafens aus dem Jahr 2010 überarbeitet.

„Die in den sozialen Medien kursierenden Informationen, wonach sich ein Unternehmen aus Saudi-Arabien einen Vertrag für den Betrieb des Bagamoyo-Hafens gesichert hat, sind nicht wahr“, sagte Prof. Kitila Mkumbo, Staatsminister für Planung und Investitionen im Präsidialamt, während einer Parlamentsitzung am 14. Februar 2025. Er fuhr fort: "Die Regierung ist derzeit mit keinem Investor eine Vereinbarung oder Verpflichtung eingegangen. Daher hat die Regierung keine Vereinbarungen oder Verträge mit irgendeinem Investor bezüglich des Bagamoyo-Projekts, einschließlich des Hafenprojekts."

Die Spekulationen kamen nach dem tansanisch-saudischen Rundtischgespräch auf, das zwischen dem Verband der saudischen Handelskammern und der tansanischen Handels-, Industrie- und Landwirtschaftskammer (TCCIA) in Dar es Salaam stattfand.

Tansanias größtes Wasserkraftwerk, das Julius-Nyerere-Wasserkraftwerk, hat mit der Inbetriebnahme von sechs Kraftwerksblöcken in einem einzigen Jahr einen neuen Rekord aufgestellt. Mit einer jährlichen Stromerzeugung von mehr als 3,1 Milliarden Kilowattstunden, die über 40 Prozent der gesamten Stromerzeugung Tansanias ausmacht, hat das Kraftwerk die Stabilität der Stromversorgung des Landes erheblich gestärkt.

Die Wirtschaft Tansanias gewinnt an Schwung, angetrieben durch einen Anstieg der Exporteinnahmen aus traditionellen Rohstoffen und einen boomenden Tourismussektor. Dazu trugen vor allem Gold, Cashewnüsse, Tabak, Gartenbauerzeugnisse, Getreide und Kaffee bei. Da die Devisenreserven steigen und die Exporte die Importe übertreffen, ist das Land auf eine größere finanzielle Stabilität im Jahr 2025 eingestellt.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33)  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



# Marktbericht Sisal

## April 2025

-8/10-

25.04.2025

### MADAGASKAR

Die Exporte von Sisalfasern und Tow (laut Statistik des madagassischen Zolls) erreichten im Zeitraum Januar bis Dezember 2024 insgesamt ca. 5.560 Tonnen.

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2024 waren:

*(die Mengen sind ungefähre Angaben)*

Morocco:	1.675 tons (30 %)
China:	900 tons (16 %)
Saudi-Arabia:	570 tons (10 %)
Egypt:	400 tons (7 %)
Nigeria:	380 tons (6,8 %)
India:	310 tons (5,5 %)
Spain:	290 tons (5 %)
Pakistan:	230 tons (4 %)
Oman :	180 tons (3 %)
Ivory Coast:	175 tons (3 %)
Senegal:	120 tons (2 %)

Die Statistiken zeigen einige bemerkenswerte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Marokko ist mit einem Anteil von 30 % an den Ausfuhren zum mit Abstand größten Absatzmarkt für Sisalfasern aus Madagaskar geworden. Saudi-Arabien, Ägypten und Nigeria sind zum ersten Mal als Importeure aufgetreten. Die nach Spanien ausgeführte Menge ist stark zurückgegangen (von 1.000 Tonnen im Jahr 2023 auf nur noch 290 Tonnen im Jahr 2024).

Hier zeigt sich ein ähnlicher Trend wie bei den Ausfuhren von Sisalfasern aus Kenia. Die Bauindustrie (Sisalfasern werden für Putz-/Gipsarbeiten verwendet) ist zum wichtigsten Absatzmarkt für madagassische Sisalfasern geworden. Die Exporte in diese Industrie machen inzwischen mehr als 75% der gesamten Sisalfasern und Tow aus.

Wie bereits in früheren Berichten hervorgehoben, nimmt das über den Hafen von Toamasina exportierte Volumen stark zu - im Jahr 2024 wurden bereits über 40 % der Gesamtexporte von Sisalfasern über diesen Hafen abgewickelt. Es muss deutlich gesagt werden, dass die Strukturen, die hinter diesen Exporten stehen, höchst fragwürdig sind - insbesondere was die Beschaffung der Rohfasern betrifft.

Fast 340.000 Menschen sind betroffen und Tausende wurden in Madagaskar, Malawi und Mosambik vertrieben, nachdem der Tropensturm Jude zwischen dem 6. und 16. März Teile des südlichen Afrikas heimgesucht hat. Der Sturm hinterließ in mehreren Gebieten der drei betroffenen Länder eine Spur der Verwüstung, beschädigte die Infrastruktur und die Ernten, blockierte Straßen und unterbrach den Zugang zu wichtigen Dienstleistungen.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDEHXXX)  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODEFF200)  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

---

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |  
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber





## **Marktbericht Sisal April 2025**

-9/10-

25.04.2025

In Madagaskar waren mindestens 15.000 Menschen betroffen, nachdem der Tropensturm Jude am 15. März zum zweiten Mal auf dem Festland gelandet war, vor allem in der Region Atsimo Andrefana im Süden. Jude traf etwa 70 km nördlich der Gemeinde Itampolo im Distrikt Ampanihy auf die Insel, überquerte dann mehrere isolierte Distrikte im Grand Sud (Ampanihy, Beloha, Tsihombe, Bekily), gefolgt von Ambovombe und Amboasary, bevor er die Insel am 16. März über den Distrikt Tolagnaro wieder verließ.

Ein Großteil der Schäden wurde durch starke Winde verursacht, da die meisten Städte in Grand Sud strukturell anfällig sind und sehr anfällig für Zyklone. Dies war auch das erste Mal, dass ein starkes Wettersystem die gesamte südliche Region Madagaskars überquerte.

Während die Regenfälle für die Landwirtschaft von Vorteil sind, insbesondere für Länder, die sich von einer schweren Dürre erholen, gibt es Bedenken, dass die Folgen des Sturms zu einem Anstieg der Cholerafälle führen könnten, insbesondere in Malawi und Mosambik.

Infolge des Tropensturms wurden Teile der Sisal-Plantagen für längere Zeit überflutet. Es bleibt abzuwarten, wie die Pflanzen diese Phase überstehen werden - es ist aber davon auszugehen, dass es insgesamt einen positiven Effekt geben wird.

Madagaskars Wirtschaft erholt sich, aber das Wachstum ist nach wie vor ungleichmäßig und reicht noch nicht aus, um den Lebensstandard deutlich zu verbessern. Das Wachstum wurde von den privaten Investitionen getragen, gefolgt vom privaten Verbrauch, während die Nettoexporte keinen Beitrag leisteten. Die Gesamtleistung der Exporte wurde durch die nachlassende weltweite Nachfrage und den Preisverfall bei wichtigen Exportgütern geschmälert.

Mehr als 70 % der Bevölkerung gelten als multidimensional arm, d. h. es mangelt ihnen an grundlegenden Dingen wie Bildung, Gesundheit und Lebensbedingungen. Die Beschäftigungsquoten sind niedrig, nur etwa 55 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind erwerbstätig, wobei mehr als 60 % der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft liegen. Die starke Abhängigkeit von der wenig produktiven Landwirtschaft und die begrenzten Möglichkeiten in besser bezahlten Sektoren unterstreichen die anhaltende Armut. Die Anfälligkeit der Wirtschaft des Landes für Klimaschocks verschärft die Armut der Haushalte weiter. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, Bedingungen zu schaffen, die es produktiveren Unternehmen ermöglichen, auf den Markt zu kommen und zu wachsen, um mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Rahmen seines globalen Handelskriegs erhebt der amerikanische Präsident besonders hohe Zölle gegen Madagaskar. Trotz seiner geringen Größe sind dieses Land und die Insel Réunion mit am stärksten betroffen. Diese Maßnahmen gefährden Tausende von Arbeitsplätzen und stören das regionale Handelsgleichgewicht im Indischen Ozean.

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

---

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |  
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber



## **Marktbericht Sisal April 2025**

-10/10-

25.04.2025

Madagaskar, das rund 80 % der weltweiten Vanille produziert, wurde mit einem Zoll von 47 % belegt. Die vorübergehende Aussetzung der Zölle (für einen Zeitraum von 90 Tagen) verschiebt nur das Problem, für das Madagaskar keine Lösung sieht, da das Land nicht in der Lage ist, durch Käufe das auszugleichen, was es durch die Ausfuhr von Vanille einnimmt. Andere Vanilleproduzenten mit niedrigeren US-Zöllen, wie Uganda und Papua-Neuguinea, könnten davon profitieren. Trump hat ihnen jeweils einen vergleichsweise niedrigen Zoll von 10 % auferlegt.

Im November 2024 hat die Nationalversammlung Madagaskars beschlossen, dass der Inselstaat als 49. Land die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone (AfCFTA) ratifizieren wird. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem kontinentweiten Freihandel für eine Region, die ihn braucht. Da sich Madagaskar nun zur Ratifizierung verpflichtet hat, ist der Kontinent einen Schritt näher dran, die enormen Vorteile des Freihandels zu nutzen. Die Einwohner des Inselstaates werden in mehrfacher Hinsicht vom leichteren Zugang zum kontinentalen Markt profitieren.

Derzeit werden nur 10 % der madagassischen Waren und Dienstleistungen nach Afrika exportiert, und der Großteil davon geht in Staaten, die dem Gemeinsamen Markt für das östliche und südliche Afrika (COMESA) oder der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) angehören. Dies zeigt, dass der Gesamthandel Madagaskars mit Zentral-, West- und Nordafrika vernachlässigbar ist, was darauf hindeutet, dass es sich hierbei um ungenutzte Märkte handelt, zu denen Madagaskars Erzeuger im Rahmen des AfCFTA nun leichter Zugang haben werden.

--0000000000--

---

**WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG**  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg, Deutschland  
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0  
Fax +49 40 32 19 16  
info@wgc.de | www.wgc.de  
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |  
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00  
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |  
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

---

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |  
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber